

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

58 Newsletter an die Schulleitungen der Volksschule – eine Übersicht

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

58 Lettre d'information pour les directions d'école: une vue d'ensemble

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

58 Schullaufbahnentscheide und Einschulungen: Information für das Schuljahr 2012/13

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

60 Décisions d'orientation et scolarisation: informations pour l'année scolaire 2012/13

Erziehungsberatung

62 Einschulungs- und Zuweisungsfragen auf Beginn des Schuljahres 2012/13

Service psychologique pour enfants et adolescents

62 Procédure de scolarisation et d'admission à la rentrée 2012/13

Lehrmittel

63 Lehrmittelverzeichnis für das Schuljahr 2012/13

Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen

65 Ausschreibung Sommer 2012

Examens fédéraux de la maturité professionnelle

65 Annonce été 2012

Bernische Lehrerversicherungskasse (BLVK)

66 Einladung zu den Wahlkreisversammlungen der Versicherten

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB)

66 Invitation aux cercles électoraux des assuré(e)s

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

Newsletter an die Schulleitungen der Volksschule – eine Übersicht

Themen der Ausgabe vom 18. November 2011

- IQES online: Info-Anlass für Schulen und Tagesschulen
- Aufgabenbeschrieb für Kulturvermittlung an der Schule

Themen der Ausgabe vom 19. Dezember 2011

- Einsatz von Studierenden der PHBern – Pilotprojekt

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire, du conseil et de l'orientation

Lettre d'information pour les directions d'école: une vue d'ensemble

Sujets de l'édition du 18 novembre 2011

- MAES (Master of Arts en enseignement spécialisé)
- Médiation scolaire
- Médiation culturelle à l'école: descriptif de tâches

Sujets de l'édition du 19 décembre 2011

- Questionnaire Éducation et culture
- Procédure d'admission PIRACEF
- COMEO: choix des moyens d'enseignement de français

Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung

Schullaufbahnentscheide und Einschulungen: Information für das Schuljahr 2012/13

Schullaufbahnentscheide im Einschulungsbereich

Gemäss kantonalem Schulrecht sind seit dem 1. August 2008 die Schulleitungen für Schullaufbahnentscheide zuständig. Dies gilt auch für die Schullaufbahnentscheide im Rahmen der Einschulung, für die Zuweisung zum Spezialunterricht sowie für die Schulung in besonderen Klassen.

Abklärungs- und Antragsstellen sind die kantonale Erziehungsberatung (EB) und die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP). Schulärztinnen und Schulärzte sind für Schullaufbahnentscheide nicht mehr von Amtes wegen antragsberechtigte Fachinstanzen. Eine Ausnahme davon bilden Rückstellungen vom Schulbesuch gemäss Art. 22 VSG.

Der Gesundheitsdienst der Stadt Bern und einige Schulärztinnen und Schulärzte im Kanton verfügen über die Bewilligung, Abklärungen für die Zuweisung zur Logopädie und zur Psychomotorik durchzuführen. Die Erziehungsdirektion (AKVB) führt eine entspre-

chende Liste. Anträge dieser bewilligten Abklärungsstellen müssen über die zuständige regionale EB-Stelle oder die KJP an die Schulleitung gerichtet werden.

Rückstellung noch nicht schulbereiter Kinder von der Schulpflicht

Auf Schuljahr 2012/13 werden Kinder schulpflichtig, die vom 1. Mai 2005 bis und mit 30. April 2006 geboren wurden. Gemäss Lehrplan für den Kindergarten ist die altersgemässe Einschulung die Norm. Die Rückstellung vom Schulbesuch ist eine Ausnahme und nur begründet gerechtfertigt. Vor- und Nachteile einer Rückstellung sind sorgfältig abzuwägen.

Wenn sich die Lehrkräfte des Kindergartens und die Eltern über die Rückstellung eines Kindes einig sind, stellen sie gemeinsam ein schriftliches Gesuch. Das entsprechende Formular «Rückstellung noch nicht schulbereiter Kinder von der Schulpflicht» kann von der Homepage der Erziehungsberatung heruntergeladen werden (www.erez.be.ch/erziehungsberatung > Downloads & Publikationen > Fachinformationen [Eltern & Lehrpersonen]). Um den Schulen die Klassenorganisation zu erleichtern, sind solche Gesuche der EB, der KJP oder allenfalls dem Schularzt bzw. der Schulärztin bis spätestens Ende April 2012 vorzulegen.

Sind die Kindergartenlehrkräfte und die Eltern bei der Beurteilung der Schulbereitschaft eines Kindes unsicher oder bestehen dabei grosse Differenzen, so kann das Kind auch bei der EB, der KJP, allenfalls dem Schularzt bzw. der Schulärztin zur Beurteilung angemeldet werden.

Anmeldetermin ist der 1. März 2012. Über die Rückstellung entscheidet die Schulleitung. Für zurückgestellte Kinder sind Massnahmen zum Erwerb der fehlenden Voraussetzungen für den Schuleintritt zu treffen.

Vorzeitiger Schuleintritt

Eltern, die ihr Kind vorzeitig einschulen lassen möchten (Geburtsdatum nach dem 30. April 2006), haben der Schulleitung ein schriftliches und begründetes Gesuch einzureichen. Die Schulleitung schickt das Gesuch zusammen mit dem Bericht der Lehrkraft des Kindergartens zur Beurteilung der Schulbereitschaft des Kindes an die zuständige EB. Die Schulleitung entscheidet aufgrund des Antrags der EB über den vorzeitigen Schuleintritt.

Überspringen eines Schuljahrs

Eltern, welche ihr Kind aufgrund besonderer Fähigkeiten und fortgeschrittener Entwicklung ein Schuljahr überspringen lassen möchten, stellen zusammen mit den Lehrkräften bei der Schulleitung ein ausführlich begründetes Gesuch. Die Schulleitung leitet dieses zur Stellungnahme und Antragstellung an die zuständige EB weiter. Die Schulleitung entscheidet auf Antrag der EB.

Zuweisung zum Spezialunterricht

Gemäss Art. 6 Abs. 3 BMV wird im Rahmen der Volksschule folgender Spezialunterricht angeboten:

- Integrative Förderung
- Logopädie
- Psychomotorik

Es ist nach dem 4-Stufen-Modell vorzugehen (siehe Leitfaden IBEM, Anhang 3). Auf Stufe 3 erstellt die zuständige Lehrperson für Spezialunterricht (LfS) eine fachspezifische Beurteilung.

Ziehen die Klassenlehrkraft und die LfS eine Förderung im Spezialunterricht in Betracht, melden sie das Kind bei der zuständigen EB oder KJP zur Abklärung und Beurteilung an. Dazu ist die Einwilligung der Eltern einzuholen.

Die EB oder die KJP prüft die Unterlagen, ergänzt diese allenfalls mit eigenen Abklärungen und stellt der Schulleitung Antrag auf Bewilligung des Spezialunterrichts.

Der Spezialunterricht findet in der Regel als Gruppenunterricht statt und ist zeitlich befristet. Einzelunterricht ist auf begründeten Antrag hin möglich.

Zweijährige Einschulung

Kindern mit deutlicher partieller Entwicklungsverzögerung kann mit der zweijährigen Einschulung ein angepasster Schuleinstieg ermöglicht werden. Dabei wird das Pensum des ersten Schuljahrs auf zwei Jahre verteilt.

Die zweijährige Einschulung ist entweder in einer Einschulungsklasse oder in einer Regelklasse möglich. Der Besuch der zweijährigen Einschulung gilt in Bezug auf die Erfüllung der Schulpflicht als ein Schuljahr. Die Kinder werden danach – sofern nicht andere Massnahmen angezeigt sind – in der 2. Regelklasse weiter geschult. Die Schulleitung bewilligt die zweijährige Einschulung aufgrund eines Antrages der EB oder der KJP.

Schullaufbahnentscheide während des 1. Semesters

Gemäss Art. 22 Abs. 2 VSG können Kinder im Interesse ihrer seelischen, geistigen oder körperlichen Entwicklung von der Schulleitung bei Schuleintritt oder bis sechs Monate danach um ein Jahr zurückgestellt oder einer besonderen Klasse zugewiesen werden. Vor einer solchen Verfügung sind neben den Eltern und der Lehrerschaft eine kantonale Erziehungsberatungsstelle, die KJP oder der schulärztliche Dienst anzuhören. Die Anmeldung soll rechtzeitig erfolgen.

Schulung in Klassen zur besonderen Förderung (KbF)

In einer KbF werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die aufgrund von Lern- und Leistungsstörungen, Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten trotz ambulanten Massnahmen nicht in einer Regel-

klasse unterrichtet werden können. Die Schulleitung bewilligt zeitlich befristet die Schulung in einer Kbf aufgrund eines Antrags der EB oder der KJP.

Schülerinnen und Schüler, die in einer besonderen Klasse geschult werden sollen, sind mit einem Bericht bis spätestens am 1. März 2012 bei der zuständigen EB oder der KJP anzumelden.

Förderung von intellektuell ausserordentlich begabten Schülerinnen und Schülern

Das Zuweisungsverfahren zur Förderung intellektuell ausserordentlich Begabter sieht gemäss Art. 12 Abs. 2 BMDV vier Schritte vor:

1. Nomination durch Eltern und Lehrkräfte

Bei Schülerinnen und Schülern mit einer vermuteten ausserordentlichen intellektuellen Begabung nimmt die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer mithilfe des Rating-Fragebogens von Renzulli eine Vorselektion vor. Da sich die Renzulli-Skalen für sehr junge Kinder möglicherweise nicht eignen, können zur Vorselektion auch andere Merkmalisten verwendet werden (z. B. Checkliste für Anzeichen von ausserordentlicher intellektueller Begabung im IBEM-Leitfaden, Anhang 5).

2. Selektion der Nominierten durch die EB oder die KJP

Wer von den Nominierten einen Intelligenzquotienten von mind. 130 erreicht, ist für die besondere Förderung selektioniert. Bei Schülerinnen und Schülern, welche im ersten Testverfahren einen IQ von mindestens 125 erreichen, wird auf Gesuch der Eltern ein weiterer Test durchgeführt.

3. Antrag EB oder KJP an die Schulleitung

4. Bewilligung durch die Schulleitung

Die Schulleitung bewilligt die Teilnahme an einem Förderprogramm. Falls die Eltern sich für die Teilnahme der Schülerin oder des Schülers an einem privaten Förderkurs entscheiden (z. B. Förderkurse des Vereins zur Förderung von besonders begabten Kindern im Kanton Bern, FBK), erteilt die Schulleitung dafür eine Dispensation vom ordentlichen Unterricht gemäss dem Merkblatt der Erziehungsdirektion «Förderung ausserordentlich begabter Schülerinnen und Schüler».

Die Anmeldungen zur Selektion von ausserordentlich Begabten können laufend der EB oder der KJP gesandt werden. Es gibt dafür keine Einreichfrist.

Wichtiger Hinweis: Die Gemeinden müssen gemäss BMV seit 1. August 2011 ein Angebot zur Förderung ausserordentlich Begabter bereitstellen, gegebenenfalls mit anderen Gemeinden zusammen.

Office de l'enseignement préscolaire et obligatoire,
du conseil de l'orientation

Décisions d'orientation et scolarisation: informations pour l'année scolaire 2012/13

Décisions d'orientation au moment de la scolarisation

Depuis le 1^{er} août 2008, selon le droit scolaire cantonal, les directions d'école sont compétentes pour rendre les décisions d'orientation. Cela s'applique également pour les décisions concernant la scolarisation des enfants à l'école obligatoire, l'admission à l'enseignement spécialisé ou encore la scolarisation dans une classe spéciale.

Le Service psychologique pour enfants et adolescents (SPE) ainsi que le Service de pédopsychiatrie (SPP) sont compétents pour examiner ces demandes, procéder à une évaluation de l'enfant et faire une proposition à la direction d'école.

Les médecins scolaires n'ont plus d'office le statut d'instances spécialisées habilitées à traiter les demandes d'orientation, sauf dans le cas des demandes de report d'admission à l'école au sens de l'article 22 LEO.

Le Service sanitaire de la Ville de Berne et quelques médecins scolaires cantonaux, inscrits sur une liste tenue par la Direction de l'instruction publique (OECO), ont toutefois l'autorisation de pratiquer des examens destinés à évaluer si un enfant peut bénéficier de mesures de logopédie ou de psychomotricité. Leurs propositions doivent être adressées à la direction d'école par l'intermédiaire du SPE ou du SPP.

Report de l'entrée à l'école obligatoire

A la rentrée 2012/2013, les enfants nés entre le 1^{er} mai 2005 et le 30 avril 2006 seront soumis à l'obligation scolaire. Le plan d'études de l'école enfantine prévoit qu'un enfant entre normalement à l'école à l'âge requis, c'est-à-dire six ans révolus avant le 1^{er} mai de l'année scolaire. Un maintien à l'école enfantine pour les enfants qui manquent encore de maturité reste une exception et doit être dûment motivé. Les avantages et les inconvénients d'une telle décision seront soigneusement pesés.

Concrètement, lorsque les parents et le corps enseignant de l'école enfantine estiment qu'il serait préférable de différer l'entrée à l'école obligatoire, ils déposent une demande écrite conjointe en ce sens. Le formulaire correspondant «Demande de mesures pédagogiques particulières» est disponible sur le site internet www.erz.be.ch/fr/ > Service psychologique pour enfants & adolescents > Formulaires. Afin de faciliter l'organisation des classes, ces demandes doivent être adressées au SPE, au SPP ou éventuellement au médecin scolaire avant la fin du mois d'avril 2012.

Si le corps enseignant de l'école infantine et les parents ne sont pas sûrs que l'enfant soit assez mûr pour rentrer à l'école ou si leurs avis divergent fortement, l'enfant peut être annoncé au SPE, au SPP ou éventuellement au médecin scolaire avant le 1^{er} mars 2012 afin d'être évalué. C'est ensuite la direction d'école qui prendra la décision finale quant au report de l'entrée à l'école obligatoire. Si un ajournement de l'école obligatoire est décidé, il y aura lieu de prendre des mesures propres à favoriser la scolarisation de l'enfant l'année suivante.

Entrée anticipée à l'école obligatoire

Les parents qui souhaitent que leur enfant né après le 30 avril 2006 entre précocement à l'école primaire doivent déposer une demande écrite et motivée auprès de la direction d'école. La direction d'école transmet le dossier de l'enfant accompagné du rapport de l'enseignant ou de l'enseignante de l'école infantine au SPE en vue d'une évaluation. L'autorisation est accordée par la direction d'école sur la base de la proposition du SPE.

Saut d'une année scolaire

Les parents qui souhaitent que leur enfant saute une classe en raison d'aptitudes particulières et d'un développement avancé peuvent adresser, conjointement avec le corps enseignant de l'école, une demande détaillée et motivée à la direction d'école. Cette demande est ensuite transmise par la direction d'école au SPE pour examen. L'autorisation est accordée par la direction d'école sur la base de la proposition du SPE.

Admission à l'enseignement spécialisé

En vertu de l'article 6, alinéa 3 OMPP, les mesures d'enseignement spécialisé suivantes sont proposées à l'école obligatoire :

- soutien pédagogique ambulatoire,
- logopédie,
- psychomotricité.

L'admission se fait conformément à la procédure en quatre étapes décrite dans les lignes directrices IMEP (annexe 3). Au degré 3, le membre du corps enseignant spécialisé responsable procède à une évaluation spécialisée. Si le maître ou la maîtresse de classe et le membre du corps enseignant spécialisé envisagent une aide sous forme d'enseignement spécialisé, l'annonce est transmise au SPE ou au SPP pour être examinée. Ce service complète éventuellement le dossier par ses propres observations, évaluations et propose l'admission à l'enseignement spécialisé à la direction d'école.

L'enseignement spécialisé est généralement dispensé en groupe et limité dans le temps. Un enseignement individuel peut toutefois être dispensé sur la base d'une proposition motivée.

Programme d'introduction sur deux ans

En aménageant un programme d'introduction sur deux ans, l'entrée à l'école des enfants présentant un retard de développement est quelque peu facilitée. Le programme d'enseignement normalement prévu pour la première année est réparti sur deux ans.

Ce programme d'introduction est possible soit dans une classe d'introduction, soit dans une classe régulière. Eu égard à l'obligation scolaire, la fréquentation de ce programme compte pour une année. A l'issue de celui-ci, les enfants sont scolarisés en 2^e année de l'enseignement régulier, sauf si d'autres mesures paraissent plus indiquées. L'autorisation est accordée par la direction d'école sur la base de la proposition du SPE ou du SPP.

Décisions d'orientation pendant le 1^{er} semestre

Selon l'article 22, alinéa 2 LEO, pour favoriser le développement mental, intellectuel ou physique de l'enfant, la direction d'école peut différer son admission d'un an ou le faire admettre dans une classe spéciale. La direction prend cette décision au début de l'année scolaire ou dans les six mois qui suivent après avoir consulté les parents, le corps enseignant, le Service psychologique pour enfants et le Service de pédopsychiatrie ou le Service médical scolaire. L'annonce doit être faite suffisamment tôt.

Scolarisation en classe de soutien (CdS)

Ces classes s'adressent aux élèves qui, en raison de troubles de l'apprentissage, de handicaps ou de troubles du comportement et malgré les mesures ambulatoires, ne peuvent être admis en classe régulière. L'admission est décidée par la direction d'école pour une durée limitée sur proposition du SPE ou du SPP.

Les élèves pour lesquels une scolarisation en classe spéciale est envisagée doivent être annoncés au SPE ou au SPP compétent au plus tard le 1^{er} mars 2012. La demande sera accompagnée d'un rapport complémentaire.

Soutien des élèves à haut potentiel intellectuel

Conformément à l'article 12, alinéa 2 ODMPP, la procédure d'admission aux mesures de soutien destinées aux élèves à haut potentiel intellectuel comprend quatre étapes :

1. Désignation des élèves surdoués par les parents et les membres du corps enseignant

Le maître ou la maîtresse de classe procède à une présélection des élèves à haut potentiel intellectuel au moyen du Questionnaire d'évaluation de Renzulli (cf. Lignes directrices IMEP, page 57). Les échelles d'évaluation n'étant pas nécessairement adaptées à de très jeunes enfants, le dépistage peut s'effectuer sur la base d'autres signes caractéristiques (cf. par

exemple la liste des signes de surdouance intellectuelle figurant à l'annexe 5 des lignes directrices IMEP).

2. Sélection des élèves désignés par le SPE ou le SPP
Pour être admis aux programmes de soutien, les élèves doivent avoir un QI de 130. Les élèves qui obtiennent un QI d'au moins 125 peuvent, à la demande des parents, participer à des tests complémentaires.

3. Proposition du SPE ou du SPP à la direction d'école

4. Autorisation donnée par la direction d'école
L'autorisation de participer à un programme de soutien est octroyée par la direction d'école. Si les parents optent finalement pour un programme de soutien privé (tels que ceux proposés par des associations), la direction d'école accorde à l'élève une dispense de fréquentation de l'enseignement régulier.

Les demandes de dépistage de surdouance peuvent être adressées à tout moment au SPE ou au SPP. Aucun délai de remise n'est fixé.

Remarque importante: Depuis le 1^{er} août 2011, les communes doivent mettre en place une offre de soutien aux élèves à haut potentiel intellectuel.

Erziehungsberatung

Einschulungs- und Zuweisungsfragen auf Beginn des Schuljahres 2012/13

Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 werden alle Kinder schulpflichtig, die vom 1. Mai 2005 bis und mit 30. April 2006 geboren wurden. Sie müssen bei der Schulleitung zum Schulbesuch angemeldet werden. Dies gilt auch für schulpflichtige Kinder, welche voraussichtlich im August 2012 vom Schulbesuch zurückgestellt werden.

Die kantonalen Erziehungsberatungsstellen nehmen sich im Schulbereich insbesondere folgender Fragen an:

- Abklärungen und Beurteilungen zur Einschulung in speziellen Fällen (zweijährige Einschulung in die Einschulungsklassen [EK] oder in Regelklassen, vorzeitige Einschulung, Rückstellung von der Schulpflicht um ein Jahr).
- Schulung in Klassen zur besonderen Förderung (KbF).
- Antrag für individuelle Lernziele (ILZ) in mehr als zwei Fächern. Bei individuellen Lernzielen in einem oder zwei Fächern entscheidet die Schulleitung auf Antrag der Klassenlehrkraft.
- Rückführung aus den Klassen zur besonderen Förderung in die Regelklassen.
- Überspringen eines Schuljahrs.

- Zuweisung zum Spezialunterricht (Integrative Förderung, Logopädie, Psychomotorik). Die Zuweisung zum Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» (DaZ) erfolgt durch die Schulleitung auf Antrag der Klassenlehrperson.
- Selektion von intellektuell ausserordentlich begabten Schülerinnen und Schülern.

Wichtiger Hinweis

Die kantonalen Erziehungsberatungsstellen sind nicht zuständig für Fragen der Leistungsbeurteilung oder für Promotionsfragen. Allfällige Rekurse gegen Promotionsentscheide sind beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

Anmeldetermin

Damit die erforderlichen Beurteilungen mit der notwendigen Sorgfalt und termingerecht vorgenommen werden können, gilt als Anmeldetermin für Abklärungen durch die kantonalen Erziehungsberatungsstellen der 1. März 2012.

Später angemeldete Kinder werden zwar nicht zurückgewiesen, doch kann die fristgerechte Antragstellung nicht mehr in jedem Fall gewährleistet werden. Die Lehrkräfte des Kindergartens und der Schule werden gebeten, die Einwilligung der Eltern für die Anmeldung der Kinder bei den Erziehungsberatungsstellen rechtzeitig einzuholen und den Anmeldetermin einzuhalten.

Die Erziehungsberatung und die Kinder- und Jugendpsychiatrie sind zur Beurteilung der Kinder auf aussagekräftige Beobachtungsberichte der Lehrkräfte angewiesen. Die Berichtsformulare sind sorgfältig auszufüllen und von den Eltern unterschreiben zu lassen. Die Formulare können bei den zuständigen Erziehungsberatungsstellen bezogen oder von den Homepages der Regionalstellen (www.ers.be.ch > Erziehungsberatung > Regionalstellen) heruntergeladen werden.

Service psychologique pour enfants et adolescents

Procédure de scolarisation et d'admission à la rentrée 2012/13

À la rentrée 2012/2013, tous les enfants nés entre le 1^{er} mai 2005 et le 30 avril 2006 sont soumis à l'obligation scolaire et doivent être inscrits auprès de la direction d'école. Cette règle s'applique aussi aux enfants soumis à l'obligation scolaire dont l'admission à l'école en août 2012 sera probablement reportée.

Dans le domaine scolaire, les services psychologiques pour enfants et adolescents se prononcent notamment sur les questions suivantes :

- examen et évaluation des demandes de scolarisation particulières (programme d'introduction sur deux ans en classe d'introduction ou en classe régulière, entrée précoce à l'école obligatoire, report d'une année de l'entrée à l'école obligatoire);
- scolarisation en classe de soutien (CdS);
- recours à des objectifs d'apprentissage individuels (OAI) dans plus de deux disciplines, le recours à des OAI dans une ou deux disciplines étant décidé par la direction d'école sur proposition du maître ou de la maîtresse de classe;
- transfert d'une classe de soutien à une classe régulière;
- saut d'une année scolaire;
- admission à l'enseignement spécialisé (soutien pédagogique ambulatoire, logopédie, psychomotricité). L'admission aux cours de français langue seconde (FLS) est quant à elle autorisée par la direction d'école sur proposition du maître ou de la maîtresse de classe;
- admission aux mesures de soutien destinées aux élèves à haut potentiel intellectuel.

Remarque importante

Les services psychologiques pour enfants et adolescents cantonaux ne sont pas compétents pour les questions en rapport avec l'évaluation des résultats scolaires ou les promotions. Les recours éventuels contre les décisions de promotion doivent être adressés à l'inspection scolaire compétente.

Délais

Afin que les évaluations puissent être effectuées avec le soin requis et traitées dans les délais, les demandes doivent parvenir aux services psychologiques pour enfants et adolescents au plus tard le 1^{er} mars 2012. Toute demande effectuée après cette date sera également traitée, mais les délais pour la remise de la proposition ne seront plus garantis. Les membres du corps enseignant de l'école et de l'école enfantine veillent à s'assurer l'accord des parents avant d'annoncer l'enfant au SPE ou au SPP et à respecter les délais d'inscription.

Pour faire leur proposition, les services psychologiques pour enfants et adolescents et les services de pédopsychiatrie tiennent aussi compte des rapports d'observation rédigés par les enseignants et les enseignantes. C'est pourquoi ceux-ci doivent être remplis avec soin, puis visés par les parents. Le formulaire «Demande de mesures pédagogiques particulières» peut être retiré auprès du Service psychologique pour enfants et adolescents compétent ou téléchargé sur son site internet à l'adresse suivante: www.erz.be.ch/fr/ > Service psychologique pour enfants & adolescents.

Lehrmittel

Lehrmittelverzeichnis für das Schuljahr 2012/13

Das Lehrmittelverzeichnis umfasst die obligatorischen und die empfohlenen Lehrmittel für die Volksschule. Diese stimmen in hohem Masse mit dem Lehrplan überein. Das Verzeichnis enthält zudem Hinweise darauf, was sich in den nächsten Jahren ändern wird. Weitere Informationen zum Lehrplan und zu den Lehrmitteln finden sich unter www.faechnet.ch. Die im Verzeichnis aufgeführten Lehrmittel sind beim Schulverlag plus erhältlich.

1. Allgemeine Bestimmungen

1. In den Fremdsprachen und in der Mathematik (ausser gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr) sind die aufgeführten Lehrmittel obligatorisch, d.h. im Unterricht einzusetzen. In den anderen Fächern haben die Angaben empfehlenden Charakter.
2. Die in den Fächern NMM und Deutsch aufgeführten Lehrmittel sind für den Unterricht an bernischen Schulen besonders geeignet und werden als Grundlage für den Unterricht empfohlen.
3. Neben den im Verzeichnis aufgeführten Lehrmitteln können die Lehrkräfte ergänzende Materialien im Unterricht einsetzen.
4. In Klassen mit besonderer Förderung entscheiden die Lehrkräfte selber, welche Lehrmittel sie einsetzen; sie orientieren sich bei der Auswahl am Lehrplan.
5. Der Einsatz von Lehrmitteln, die nicht den vorliegenden Bestimmungen entsprechen, setzt eine Bewilligung der Erziehungsdirektion voraus. Gesuche sind über das Schulinspektorat einzureichen.

2. Natur – Mensch – Mitwelt

Grundlage für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel für das Fach Natur – Mensch – Mitwelt bilden die Ziele und Inhalte des Lehrplans. Zu zahlreichen Themenfeldern und zur Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten sind in der Reihe «Lernwelten Natur – Mensch – Mitwelt» spezielle Lehr- und Lernmittel erschienen. Diese sind in allen Teilen auf den Lehrplan abgestützt und werden als Grundlage für den Unterricht empfohlen. Hinweise auf weitere Unterlagen enthält das kommentierte Verzeichnis von Lehr- und Lernmitteln, das unter www.faechnet.ch abrufbar ist.

Folgende Materialien der Reihe *Lernwelten NMM* stehen zur Verfügung:

für alle Stufen:

- Grundlagenband «Lernwelten Natur – Mensch – Mitwelt»

Primarstufe:

- Konfetti. Ich und die Gemeinschaft, ab 1. Schuljahr
- HimmelsZeichen. Interreligiöses Lernen, 1.–3. Schuljahr, mit Bezug zum Kindergarten

- Pfefferkorn. Produzieren – Konsumieren, ab 1. Schuljahr
- Panorama. Raum und Zeit, ab 2. Schuljahr
- Karussell. Natur und Technik, ab 1. Schuljahr
- Kunterbunt. Ich und die Gemeinschaft, ab 3. Schuljahr
- Süssholz. Produzieren – Konsumieren, ab 3. Schuljahr
- RaumZeit. Raumreise, Zeitreise, ab 3. Schuljahr
- Riesenrad. Natur und Technik, ab 3. Schuljahr
- FrageZeichen. Interreligiöses Lernen, 4.–6. Schuljahr
- Kaleidoskop. Ich und die Gemeinschaft – Menschen einer Welt, ab 5. Schuljahr
- Spuren – Horizonte. Menschen, Raum, Zeit, Gesellschaft, 5./6. Schuljahr
- phänomenal. Naturbegegnung, Energie–Materie, ab 5. Schuljahr

Sekundarstufe I:

- Perspektive 21: Konsum
- Perspektive 21: Arbeitswelten
- Perspektive 21: Rohstoffe – Energie
- Vom Pol zum Äquator – Wie Menschen leben, sieben Landschaften im Vergleich
- Konflikte – Konfliktlösungen
- NaturWert. Pflanzen – Tiere – Menschen
- Was Menschen bewegt. Migration und Bevölkerungsentwicklung
- Projekte begleiten. Gruppenprojekte und individuelle Arbeiten (NMM, Deutsch, Gestalten)

Informationen zu diesen Lehrmitteln finden sich unter www.nmm.ch.

3. Deutsch

Die folgenden Lehrmittel sind auf den Lehrplan abgestimmt und werden als Grundlage für den Unterricht empfohlen.

Primarstufe:

- Sprachfenster, 2. und 3. Schuljahr
- Sprachland, 4.–6. Schuljahr (www.sprachland.ch)
- Die Sprachstarken, 2.–6. Schuljahr (www.diesprachstarken.ch)

Sekundarstufe I:

- Sprachwelt Deutsch (Neuaufgabe Sommer 2012). Die alte und die neue Auflage von Sprachwelt Deutsch können nicht gleichzeitig in einer Klasse verwendet werden.
- Lesewelten, Themenpakete zum literarischen Lesen auf der Sekundarstufe I

Hinweise über geeignete Materialien für den Erstunterricht in Lesen und Schreiben sowie über Lehrmittel für Deutsch als Zweitsprache enthält das Fächernet (www.faechernet.ch).

4. Fremdsprachen

Für den Unterricht in den Fremdsprachen wird neben der Verwendung der obligatorischen Lehrmittel auch der Einsatz des Europäischen Sprachenportfolios empfohlen.

4.1 Französisch

Obligatorisch sind:

- Mille feuilles (3./4.Schuljahr)
- Bonne Chance! 1 (5./6. Schuljahr)
- Bonne Chance! 2 (Sekundarstufe I)
- Bonne Chance! 3 (obligatorisch nur für Sekundarschulen und gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr)

Empfohlen für Realschulen:

- Bonne Chance! 3, Version «Realschule»

4.2 Englisch

Obligatorisch sind:

- Inspiration 1 (7./8.Schuljahr)
- Inspiration 2 (9. Schuljahr)
- New English File Pre-intermediate (gymnasialer Unterricht 9. Schuljahr)

Die Schulen können die bisherige Ausgabe von Inspiration oder die überarbeitete Version NEW Inspiration im Unterricht einsetzen. Die bisherige Ausgabe von Inspiration und das NEW Inspiration können jedoch nicht gleichzeitig in einer Klasse verwendet werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass Inspiration im Rahmen von Passepartout ab Schuljahr 2015/16 durch ein neues Englischlehrmittel abgelöst wird.

4.3 Italienisch

Obligatorisch sind:

- Orizzonti 1
- Orizzonti 2 (gymnasialer Unterricht 9. Schuljahr)

4.4 Latein

Obligatorisch ist:

- Itinera

5. Mathematik

Obligatorisch sind:

- Das Schweizer Zahlenbuch 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder Das Zahlenbuch 1, 2, 3, 4, 5, 6. Das bisherige Zahlenbuch und das neue Schweizer Zahlenbuch können nicht gleichzeitig in einer Klasse verwendet werden.
- mathbu.ch 7, 8, 9/9+

Für den gymnasialen Unterricht des 9. Schuljahres sind keine Lehrmittel vorgeschrieben.

6. Gestalten

Empfohlen sind:

- Werkweiser
- Bildöffner

Hinweise auf weitere geeignete Unterlagen enthält das kommentierte Verzeichnis von Lehr- und Lernmitteln, das unter www.faechernet.ch abrufbar ist.

7. Musik

Hinweise auf geeignete Unterlagen enthält das kommentierte Verzeichnis von Lehr- und Lernmitteln, das unter www.faechnet.ch abrufbar ist.

8. Sport

Für den Sportunterricht wird die Lehrmittelreihe Sport-erziehung mit den ergänzenden Materialien empfohlen. Weitere Informationen finden sich unter www.faechnet.ch

9. Zusätzliche Aufgaben

Die zusätzlichen Aufgaben sind weitgehend in die Lehrpläne Natur-Mensch-Mitwelt und Deutsch integriert und können anhand der Lehrmittel dieser Fächer bearbeitet werden.

Was ändert sich in Zukunft?

Die folgenden Hinweise machen auf Änderungen aufmerksam, die in den nächsten Jahren zu erwarten sind.

Natur-Mensch-Mitwelt

Es ist vorgesehen, die Lehrmittel der Reihe Lernwelten NMM im Hinblick auf Neuerungen im Lehrplan 21 weiterzuentwickeln und anzupassen. Zudem sind ergänzende Materialien für die Eingangsstufe (Kindergarten, 1./2. Schuljahr) geplant.

Französisch

Im Hinblick auf die Einführung des Französischunterrichts im 3. und 4. Schuljahr und auf die Ablösung von Bonne Chance wird das neue Lehrmittel Mille feuilles entwickelt. Die Materialien für das vierte Schuljahr liegen im April/Mai 2012 vor.

Englisch

Das für die Quarta obligatorische Lehrmittel «New English File» erscheint in einer neuen, stark veränderten Auflage. Die Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien des Kantons Bern hat in ihrer Funktion als Lehrmittelkommission der Quarta beschlossen, dass auf Schuljahresbeginn 2013/14 im Unterricht in allen Quarten gleichzeitig die neue Auflage verwendet wird.

Mathematik

Sekundarstufe I: Eine Überarbeitung des mathbu.ch ist in Arbeit.

Gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr

Die Lehrmittelentscheide der Erziehungsdirektion zum gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr werden von der Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien KSG vorbereitet.

Auskünfte

Auskünfte zu den Lehrmitteln erteilen die Präsidentin der Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen:

– Patricia Oegerli, Erziehungsdirektion,
Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, 031 633 85 05,
patricia.oegerli@erz.be.ch

und die Präsidien der Fachkommissionen:

– Natur-Mensch-Mitwelt: Marco Adamina,
PHBern, Institut Vorschulstufe und Primarstufe,
Brückenstrasse 73, 3005 Bern, 031 309 23 59,
marco.adamina@phbern.ch

– Deutsch: Ursula Tschannen Michel,
Breitmaadweg 4, 3038 Kirchlindach, 031 829 25 08,
ursula.tschannen@phbern.ch

– Fremdsprachen: Nadine Fessler,
Salvisbergstrasse 9, 3006 Bern, 031 332 87 94,
nfesslerbesio@gmx.ch, oder Sonia Rezgui,
Landhausweg 8, 3007 Bern, 031 371 51 11,
sonia.rezgui@phbern.ch

– Mathematik: Ueli Hirt, Alpenstrasse 5,
3626 Hünibach, 033 243 35 49, ueli.hirt@phbern.ch

Auskünfte zu den Lehrmitteln für den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr erteilt

– Thomas Multerer, Rektorat Gymnasium,
4900 Langenthal, 062 919 88 22,
thomas.multerer@bzl.ch

Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen

Ausschreibung Sommer 2012

Im Sommer 2012 wird die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission die nächsten eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen durchführen. Die Anmeldefrist für die eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfungen im Sommer 2012 läuft am 28. Februar 2012 (Datum des Poststempels) ab. Kandidatinnen und Kandidaten sowie die vorbereitenden Schulen finden Informationen dazu unter www.bbt.admin.ch > Themen > Berufsbildung > Berufsmaturität > Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfungen.

Examens fédéraux de la maturité professionnelle

Annonce été 2012

La prochaine séance des examens fédéraux de la maturité professionnelle se tiendra en été 2012. Le délai d'inscription pour les examens de la maturité fédérale d'été 2012 expire le 28 février 2012. Vos formulaires d'inscription devront nous être envoyés au plus tard à cette date (sceau postal faisant foi). Les candidat-e-s, de même que les écoles préparatoires, trouvent les informations nécessaires sur www.bbt.admin.ch > Thèmes > Formation professionnelle > Maturité professionnelle > Examens fédéraux de maturité professionnelle.

Bernische Lehrerversicherungskasse (BLVK)

Einladung zu den Wahlkreis- versammlungen der Versicherten

Mitglieder der Verwaltungskommission sind anwesend. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Wünsche zu äussern. Ziel: Pro Schulhaus nimmt eine Lehrperson teil!

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Protokoll der letzten Wahlkreisversammlung (www.blvk.ch)
3. (Allfällige) Wahlen
4. Traktanden der DV BLVK vom 23. Mai 2012
5. Anträge an die DV
6. Informationen
7. Verschiedenes

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (CACEB)

Invitation aux cercles électoraux des assuré(e)s

Des membres de la commission administrative sont présents. La possibilité est ainsi donnée de poser des questions ou d'émettre des souhaits. But: qu'un(e) représentant(e) par collège soit présent(e).

Ordre du jour

1. Souhaits de bienvenue, organisation
2. Procès-verbal de la dernière assemblée électorale (www.caceb.ch)
3. Elections (éventuelles)
4. Ordre du jour de l'assemblée des délégués de la CACEB du 23 mai 2012
5. Propositions à l'assemblée
6. Informations
7. Divers

Wahlkreis/Cercle	Wann/Quand	Wo/Où
Jura bernois	Mercredi 4 avril 2012 à 17 h 00	à l'hôtel de la Couronne, 2605 Sonceboz
Bern Nord	Mittwoch, 25. April 2012, 15.00 Uhr	Gasthof Tiefenau, Alte Tiefenastrasse 4, 3048 Worb-laufen (anschliessend Regionalversammlung LEBE)
Bern Stadt	Mittwoch, 25. April 2012, 18.00 Uhr	Schulhaus Bethlehemacker, Kornweg 109, 3027 Bern
Bern Süd	Mittwoch, 25. April 2012, 17.00 Uhr	Restaurant/Konferenzzentrum Kreuz, Dorfstrasse 30, 3123 Belp
Emmental	Dienstag, 24. April 2012, 20.00 Uhr	Restaurant «Sonne», Rüegsaustrasse 1, 3415 Hasle-Rüegsau
Oberaargau	Mittwoch, 2. Mai 2012, 17.30 Uhr	Aula Schulanlage Sonnhalde, 4912 Aarwangen
Oberland Nord	Mittwoch, 2. Mai 2012, 17.00 Uhr	Gewerblich Industrielle Berufsfachschule (GIB), Auditorium 118, Mönchstrasse 30B, 3600 Thun
Oberland Süd	Mittwoch, 2. Mai 2012, 16.30 Uhr	Schulzentrum Längenstein, 3700 Spiez
Seeland	Donnerstag, 26. April 2012, 17.00 Uhr	Bildungszentrum Wald (Försterschule), Hardernstrasse 20, 3250 Lyss (anschliessend um 19.20 Uhr Regionalversammlung LEBE)
Angeschlossene Institutionen und BLVK	Dienstag, 1. Mai 2012, 19.15 Uhr	NMS Bern, Waisenhausplatz 29, 3011 Bern